

**Religion.** Die meisten Negervölker treiben Ahnen- und Totenverehrung, § 124. diejenigen der atlantischen Küstengebiete beten Fetische<sup>1</sup> an. Der Islam ist durch die Araber fast über ganz Nordafrika verbreitet. Dem Christentum sind die Ägypter und die Mehrzahl der Bewohner von Habesch treu geblieben. Die Hôwa sind überwiegend evangelisch.

**Wirtschaftliche Verhältnisse.** Wirtschaftlich harzt Afrika zum großen Teil § 125. noch der Erschließung. Elfenbein war früher die einzige Handelsware. Jetzt aber ist Afrika bereits zum ersten Gold- und Diamantenlande der Erde geworden. Kohlen sowie wertvolle Erze sind reichlich vorhanden, aber noch ungenügend erschlossen. Für die Ausfuhr sind Ölpalmen, Erdnüsse, Kautschuk<sup>2</sup> und Dattelpalmen am wichtigsten, und Afrika kann als der Erdteil der Pflanzenfette bezeichnet werden. Die Tierwelt liefert Wolle, Straußenfedern und Felle. Industrie und Handel sind gering.

**Verkehr.** Der Handel und Verkehr mit dem Innern ist meist noch auf § 126. Karawanen, vor allem aber auf die Wasserwege angewiesen, da das Eisenbahnetz noch wenig entwickelt ist. Eine Afrika von Kairo im N bis zum Kapland im S durchquerende Bahn ist im Bau (Kap-Kairo-Bahn).

**Staatliche Verhältnisse.** Hatten in Amerika die Europäer fast keinen Besitz § 127. und war dort „Amerika den Amerikanern“ zur Regel geworden, so ist Afrika zum größten Teil in den Händen europäischer Mächte. Welche Mächte haben hier Besitzungen?

## B. Einzelgebiete.

### 1. Nilgebiet.

#### a) Die Länder am oberen und mittleren Nil.

Auf den fruchtbaren, sonnigen und wasserreichen Savannenhochflächen, § 128. die mit Affenbrotbäumen (Bumbild S. 52) geschmückt sind und von einigen hohen vulkanischen Erhebungen überragt werden, finden sich im Gebiete des oberen Nils kriegerische Negerstaaten, die teils von den Deutschen und Briten beherrscht werden, teils auch zum Kongostaate gehören.

Der Nil ist etwa fünfmal so lang wie der Rhein. Der Weiße Nil § 129. oder Bahr el-Abjad<sup>3</sup>, der seine Quellen im Viktoria- und Albert-See sammelt, ist anfangs wegen seiner Stromschnellen nicht schiffbar, denn er fließt in vielen Katarakten durch ein bewaldetes Bergland dahin und heißt daher in diesem Teile seines Laufes Bahr el-Dschebel<sup>4</sup>. Auch riesige Grasbaren versperrten hier oft der Schifffahrt den Weg. Bald jedoch beginnt der ruhigere Lauf des Stromes, und nun ist er über 1000 km weit bis zur Einmündung des Blauen Nils<sup>5</sup> (bei welchem Ort?) für Schiffe fahrbar. Von links hat er den aus zahlreichen Wasseradern sich bildenden Bahr el-Ghazal<sup>6</sup> aufgenommen. Unterhalb Chartûms fließt dem Nil von rechts

<sup>1</sup> Fetisch ist portugiesisch und bedeutet Zauberding. Als Fetische dienen Knochen, Lederstücke, Baumstümpfe, Blechbüchsen usw. Die Zauberer behaupten, daß sie in diese Dinge hinein eine übernatürliche Macht bannen können. <sup>2</sup> Dieser wird von der Kautschuklanae und vom Kautschukbaum gewonnen. <sup>3</sup> D. i. Klarer Fluß, weil er sein Wasser in den Seen geklärt hat. <sup>4</sup> D. i. Gebirgsfluß. <sup>5</sup> D. i. Trüber Fluß, da seine Wasser viele Sinkstoffe mit sich führen. <sup>6</sup> D. i. Gazellenfluß.